

Tankstelle direkt am Haus

Durch dieses Plus-Energiehaus hat SchwörerHaus zusammen mit der Zeitschrift „Schöner Wohnen“ seine zukunftsweisende Wohn-Vision realisiert. Architekt Jürgen Lohmann von Lohmann Architekten BDA setzt auf einen einfachen Kubus, dessen Putzfassade im Materialmix mit Fotovoltaik-elementen wirkt, die für die Glasoptik sorgen. Die teils bodentiefe Verglasungen sorgen für viel Licht im förderfähigen Effizienzhaus 55. Die hoch wärmege-dämmte Gebäudehülle führt zu einem geringen Endenergiebedarf von 22,1 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr (kWh/m² a), den eine Förschluff-Direktheizung mit kontrollierter Lüftung plus Wärmerückgewinnung, Kleinwärmepumpe sowie keramische Nachheizelemente decken. Zusätzlich ergänzt eine in die Fassade integrierte und auf dem Dach installierte Fotovoltaikanlage den Strombedarf. Heizung, Warmwasser und die Anlagen benötigen insgesamt 4.200 Kilowatt-Peak (kWp) Strom im Jahr, erzeugt werden jedoch 4.600 Kilowatt pro Jahr. Mit den überschüssigen 400 Kilowatt lassen sich ein Elektro-Bike oder auch ein Elektroroller „betanken“.

SchwörerHaus



Deutscher Standard in Dänemark

Ein kompakter Baukörper inklusive ebensolcher Außenmaße sowie große Fensterflächen für kostenlose solare Gewinne garantieren einen niedrigen Energieverbrauch. Haus „Kubi“ besitzt gut wärmeisolierende Dreischeiben-Fenster und ein Dach mit knapp 400 Millimeter Dämmung. Zur technischen Ausstattung gehören neben dem Fernwärmeeanschluss eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung, eine aufgeständerte Fotovoltaik- sowie Brauchwasser-Solaranlage auf dem Dach. In Deutschland erreicht „Kubi“ laut Anbieter den Energieeffizienz 55-Standard, in Dänemark unterschreitet der Entwurf mit einem Primärenergiebedarf von 42 Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr (kWh/m²a) die strengeren Vorgaben an den zulässigen Primärenergiebedarf (58 kWh/m²a) noch um knapp 30 Prozent.

ZimmermeisterHaus

Dreht sich bald mit der Sonne

Mit diesem von der Architektin Tanja Leiendecker recht unkonventionell geplanten Solarhaus in Mittelhessen – einem zukünftigen Bürogebäude – stellt der Haushersteller Bündenbender ein neuartiges Hauskonzept vor. Auf insgesamt 1.400 Rollen wird dieses Haus gelagert sein und sich ab Herbst so drehen, dass die ins Dach integrierten Solarmodule den ganzen Tag über immer optimal zur Sonne ausgerichtet sind. Durch das drehbare Fundament ist die Solaranlage laut Hersteller bis zu 35 Prozent leistungsfähiger als unter „Normalbedingungen“. Detailaufnahmen dazu gibt es online in der Rubrik „Aktuell“ unter www.buedenbender-hausbau.de.

Bündenbender Hausbau

